

# Einblick in den Alltag: Körperumriss zeichnen

Immer häufiger konnte die Sprachförderkraft in den Tätigkeiten mit den Kindern beobachten, dass viele Kinder Schwierigkeiten mit dem korrekten Benennen von Gliedmaßen hatten. Daher erarbeitete sie ein Angebot, durch das Kinder ihre Gliedmaßen deutlicher wahrnehmen und sich selbst in der gesamten Gestalt in einem Spiegel betrachten zu können.

## **Ziele:**

Wortschatzerweiterung – differenzierter Wortschatz (Körperteile benennen, Verben erweitern)

Adjektive verstehen und benennen

Förderung Körperwahrnehmung

Förderung des Sprachverständnisses

Stärkung des Selbstbewusstseins und der eigenen Wahrnehmung

Aufträge verstehen und ausführen

Sprachrhythmus fördern

## **Planung:**

Material: Große Papierrolle, Farbstifte und dicke Wachsmalstifte (farbintensiv mit verschiedensten Farben), einen großen Spiegel, damit sich Kinder selber betrachten können

Raum: Bewegungsraum

## **Die Sprachförderkraft erzählt:**

„Zunächst breitete ich ein der Körpergröße des Kindes entsprechendes Papier am Boden vor. Das Kind konnte sich dann darauf hinlegen, und ich zeichnete seinen Umriss mit einem Stift nach. Schon hier begleitete ich mein Tun sprachlich: ich benannte jedes Körperteil, manchmal auch öfters. Dazu sprach ich rhythmisch oder reimte spontan: *„Einen lieben gruß vom Fuß, die Hand ist mir bekannt, den Bauch gibt es ja auch, auf dem Kopf - da ist ein Schopf.“* Anschließend durften die Kinder aufstehen und ihren Umriss betrachten.

Hier wiederholte ich nochmals gemeinsam die einzelnen Gliedmaßen, ehe ich dem Kind den Spiegel gab. Nun konnte es sich genau betrachten und selbst Haare, Gesicht und Kleidung in ihren Umriss zeichnen. Selbstverständlich begleitete ich auch hier sprachlich oder ließ sie selbst erzählen, was sie alles entdecken konnten. Dann und wann unterstützte ich sie bestätigend oder stellte Fragen. Besonders spannend fanden die Kinder Fragen von mir wie zum Beispiel: *„Welche Farben haben denn deine Augen? Welche Farbe hat denn dein Haar?“*“

## **Die Sprachförderkraft kann dabei beobachten:**

„Die Kinder griffen diese Anregungen durchgehend motiviert und interessiert auf - sie waren sehr intensiv damit beschäftigt, sich in dieser Form darzustellen. Der Spiegel erwies sich als äußerst hilfreich, da sich so Kinder nochmals genauer wahrnehmen konnten. Manche Kinder gingen auch sehr ins Detail dadurch: Sie malten Wimpern, Zähne, Augenbrauen, Zehennägel, Bauchnabel. So ergaben sich neue Sprechansätze und Wortschatzerweiterungen.

Die Plakate blieben nach Absprache mit der Pädagogin im Bewegungsraum hängen. Immer wieder betrachteten die Kinder die Plakate, sie nannten sogar die Namen der Kinder, die sie erkannten. Selbst die Reime blieben ihnen im Kopf - so wurde ich beim nächsten Mal mit „Bauch auch“ begrüßt, während das Kind auf meinen Bauch deutete.“